

Das Unternehmenskonzept

Im Unternehmenskonzept werden die Absichten, Schwerpunkte und Prioritäten der Grundstrategie konkretisiert.

Geschäfts- und funktionalen Strategien

Zentrale Frage:

„Auf welchem Markt soll unsere Unternehmung, welche Produkte oder Leistungen absetzen!“

Bildung von strategischen Geschäftseinheiten

(in sich abgerundete und richtig abgegrenzte Produkt- oder Dienstleistungsgruppen, auf einem genau definierten Markt, gegen eine genau bestimmbare Konkurrenz)

Festlegung von Einzelheiten in den Geschäftsstrategien

(Detaillierung der Grundstrategie)

allgemeine Grundsätze für die Bildung von Geschäftsstrategien:

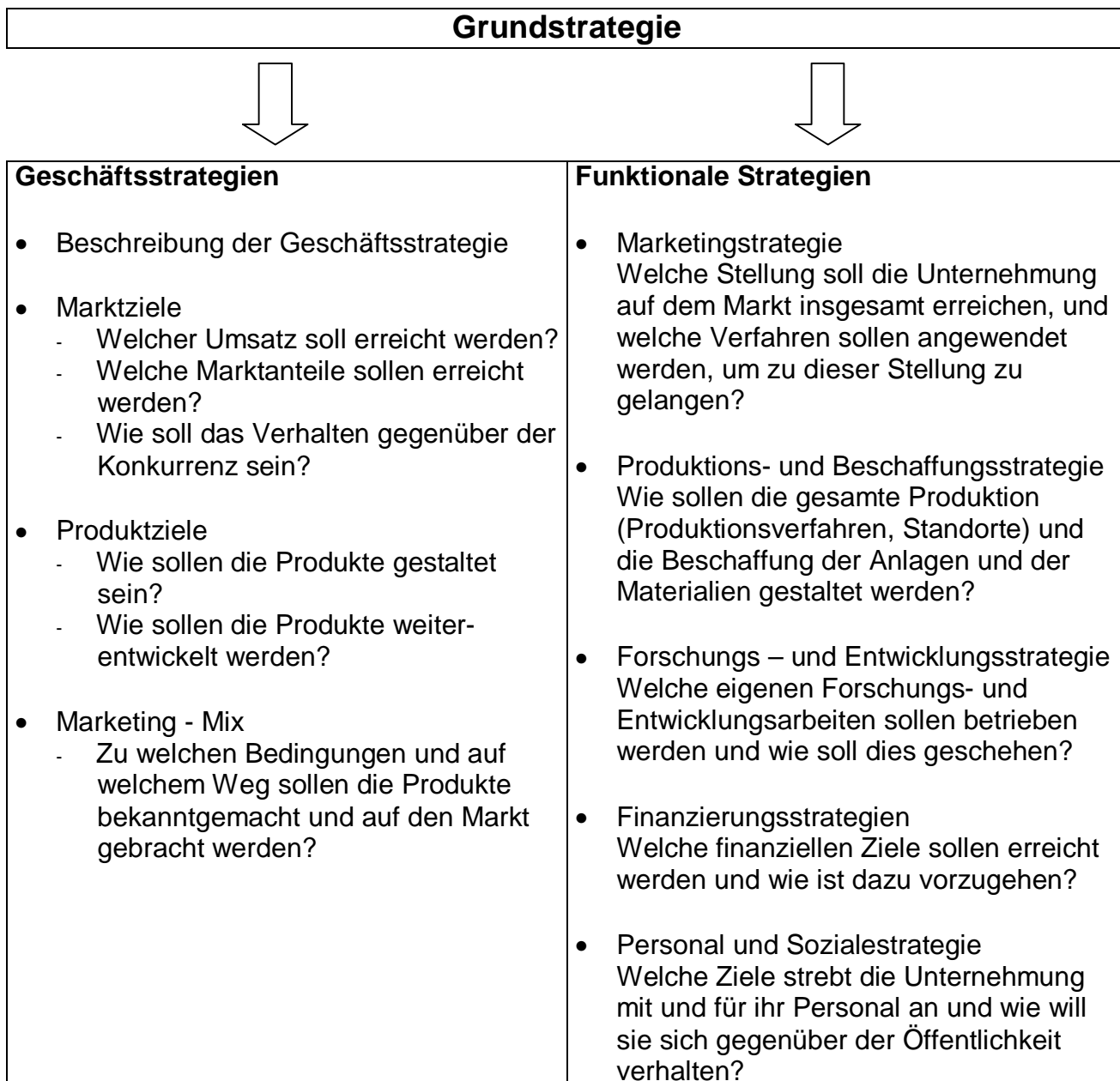
- Eine Unternehmung mit einem kleinen Marktanteil sollte sich auf kreative Produkte konzentrieren, mit denen sie allen Konkurrenten überlegen ist. Auf keinen Fall sollte sie ihre Produktion auf billige Massenartikel ausrichten.
- Eine Unternehmung mit einem kleinen Marktanteil sollte auf ein zu breites Sortiment (viele Produkte der gleichen Art in unterschiedlicher Ausprägung) verzichten.
- Sind für ein Produkt kostspielige Investitionen nötig, so müssen langfristig gute Gewinne erzielt werden.
- usw.

Mit den Geschäftsstrategien werden nur der Markt- und der Produktbereich angesprochen für die übrigen Bereiche werden ergänzende funktionale Strategien gebildet.

Ihre Aufgabe ist es, die unterschiedlichen Geschäftsstrategien zu harmonisieren.

In der Praxis ergeben sich dadurch zwei Probleme:

- Ermüdungsserscheinungen, meist fehlt die Zeit und die Kraft nach der Grundstrategie auch die restlichen Strategien zu erarbeiten
- Schwierigkeiten bei der Aufgliederung / Harmonisierung der Geschäfts- und funktionale Strategien, oft stehen die einzelnen Strategien beziehungslos nebeneinander, eine ganzheitliche Betrachtung wird erschwert



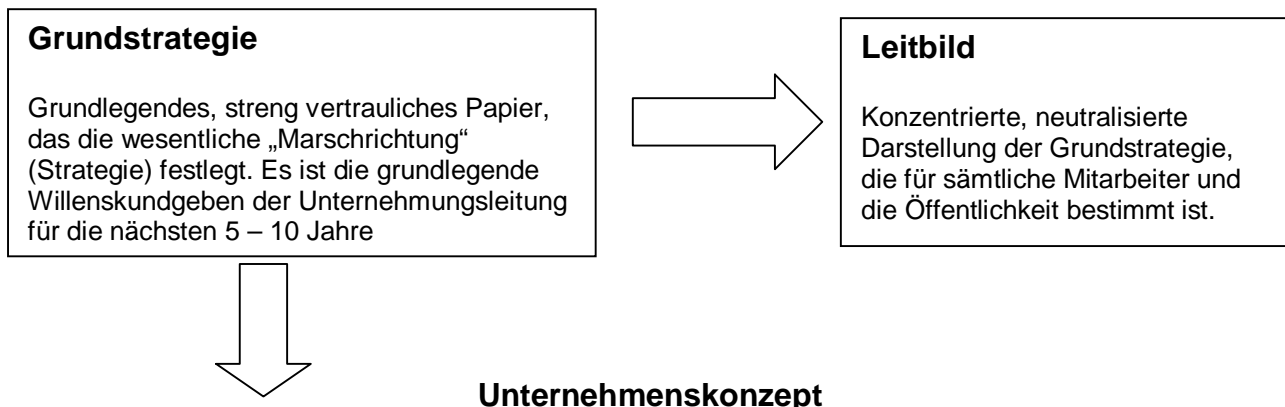
Inhalte einer Grundstrategie und einer funktionalen Strategie

Entwicklung eines Unternehmenskonzeptes

Konkretisierung der Grundstrategie im leistungswirtschaftlichen, im finanzwirtschaftlichen und im sozialen Konzept.

Voraussetzung ist eine sorgfältige Analyse des Geschehens in den einzelnen Umweltsphären. z . B. Beobachtung der Wünsche und des Verhaltens der potentiellen Kunden und der technischen Entwicklung

Angebot eines guten Produkt- oder Dienstleistungsangebotes auf dem Markt, um somit auch dem Strukturwandel folgen zu können.



	Leistungswirtschaftl.	Finanzwirtschaftl.	Soziales Konzept
Zielbestimmung	Bestimmung von Zielen, für die zu erstellenden und abzusetzenden Produkte und Leistungen.	Bestimmung der geldmässigen Ziele auf Grundlage des leistungswirtschaftlichen und des sozialen Konzeptes	Ziele im Menschlichen und gesellschaftlichem Bereich, Ziele für Mitarbeiter z.B. Freizeiträume, Kantine
Mittelbestimmung	Festlegung welche Betriebsmittel (z.B. Investitionen) eingesetzt werden	Wieviele Geldmittel werden langfristig benötigt?	Welche Mittel? (Geld, Personen, Einrichtungen)
Verfahrensbestimmung	Festlegung der Verfahren (z.B. Forschung und Entwicklung, Produktionsverfahren, Absatzverfahren)	Auf welchem Wege werden diese beschafft?	Mit welchem Verfahren? z. B. Miete von Räumlichkeiten

Bei der Konkretisierung der Grundstrategie kommt dem ganzheitlichen unternehmerischen Denken größte Bedeutung zu. Durch die doppelte Abstimmung müssen innerhalb der einzelnen Konzepte die Ziele, die aufzubringenden Mittel und die anzuwendenden Verfahren genau aufeinander abgestimmt werden. Weiterhin müssen die Ziele, Mittel, und die Verfahren zwischen den einzelnen Konzepten miteinander in Übereinstimmung gebracht werden.

Vielen Dank für den Download!

Anregungen und Kritik bitte per Mail an: info@me-online.de

Weitere Informationen unter:
<http://www.me-online.de>